



Caritasverband
Brilon e.V.

Hausordnung

In Leichter Sprache



Wohnhäuser für Menschen mit Behinderung

Caritasverband Brilon e.V.

Scharfenberger Straße 19

59929 Brilon



Was ist eine Haus-ordnung

In der Haus-ordnung steht:

- Wie Bewohner gut zusammen-leben.
- Welche Rechte der Bewohner hat.
- Welche Pflichten der Bewohner hat.



Die Haus-ordnung ist so

geschrieben,

dass alle sie leicht verstehen können.

- Schwierige Wörter sind **rot** geschrieben.
Sie werden immer erklärt.
- Lange Wörter trennen wir mit einem **Medio-punkt**.
Der Medio-punkt sieht so aus „·“
- Namen trennen wir nicht.
Sie dürfen nicht verändert werden.
Zum Beispiel:
Caritasverband Brilon.
- Wir schreiben immer die männliche Form.
Zum Beispiel: Betreuer
Das ist einfacher.



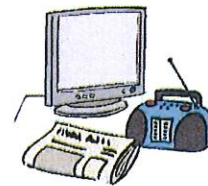
Punkte der Hausordnung

1. Elektrische Geräte

Einige elektrische Geräte sind in jedem Zimmer erlaubt.

Zum Beispiel:

- Radio
- Fernseher
- Fön
- Nacht-tisch-lampe

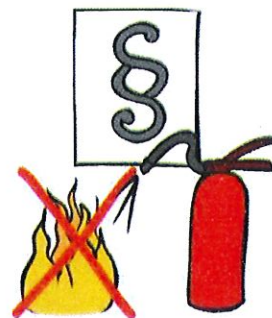


Wer ein anderes elektrisches Gerät in seinem Zimmer haben möchte, muss den Haus-leiter fragen.

2. Feuer ist gefährlich

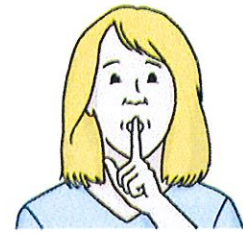
- Alle rauchen draußen.
- Kerzen sind im Zimmer verboten.

Nur wenn ein Betreuer dabei ist, darf im Wohn-zimmer eine Kerze an-gezündet werden.



3. Wie leben wir zusammen?

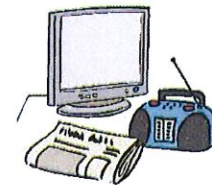
Andere Bewohner
sollen nicht gestört werden.
Wir haben Zeiten,
in denen es besonders leise sein soll.



Nicht lauter als: **Zimmer-laut-stärke.**
Zimmer-laut-stärke ist normal laut
gesprochen.



Das gilt für:
Fernseher, Musik, Staub-sauger und
Gespräche



Das sind die leisen Zeiten:
Mittags: 13 Uhr bis 15 Uhr
Abends: 22 Uhr bis 6 Uhr morgens
Samstag und Sonntag soll es bis 8 Uhr
morgens leise sein.



4. Anmelden und Abmelden

Wenn der Bewohner aus dem Haus
geht,
meldet er sich bei einem Betreuer ab.
Besucher melden sich
bei einem Betreuer an.



5. Das eigene Zimmer

- Jeder Bewohner räumt sein Zimmer selber auf
- Bewohner, die Hilfe beim Aufräumen brauchen, fragen einen Betreuer.
- Jeder Bewohner passt auf seine Sachen auf.
- Wenn etwas kaputt ist, sagt der Bewohner das einem Betreuer.
- Macht ein Bewohner etwas absichtlich kaputt, muss er es bezahlen.
- Andere Personen dürfen nur in das Bewohner-zimmer kommen, wenn der Bewohner es erlaubt.
- Mit einem wichtigen Grund dürfen Betreuer das Bewohner-zimmer betreten.



6. Medikamente

Medikamente müssen bei einem Betreuer abgegeben werden.

Medikamente sind zum Beispiel:

- Tabletten
- Salben
- Tropfen
- Hustensaft



7. Aufgaben für alle

Jeder hilft mit, so gut er kann.

Zum Beispiel :

- Einkaufen
- Küchen-dienst
- Schnee-schieben
- Garten-arbeit



8. Haus-tiere

Kleine Tiere dürfen im Zimmer wohnen.

Der Ein-richtungs-leiter muss zustimmen.

Der Haus-leiter muss zustimmen.

Wer ein Tier hat,
muss sich selber darum kümmern.



In einem Doppel-zimmer
muss der Mitbewohner einverstanden sein.

**An die Haus-ordnung
müssen sich
alle Bewohner halten.**



	erstellt:	geprüft:	genehmigt:	freigegeben:	freigegeben:
Name:	AG Leichte Sprache	Prüfergruppe	Heimbeirat	FBL	EL
Datum:	26.Juli 2017	26. Juli 2017	06.November.2017	01. Dezember 2017	01.Dezember 2017
Unterschrift:	<i>V. Säng</i>	<i>S. Schmitt</i>	<i>H. Große</i>	<i>Thomas Schmid</i>	<i>DS KL</i>

Bilder: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Erstellt vom Arbeitskreis Leichte Sprache der Caritaswohnhäuser Brilon